Expedition: Herrenstraße № 20. außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche in fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Freitag den 25. Februar 1859. Nr. 94.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Dresden, 24. Februar, Nachmittags. Das so eben erschienene „Dresdener Journal“ enthält einen Correspondenz-Artikel aus Wien, in welchem es als ein friedliches Anzeichen betrachtet wird, daß der Baron Bourqueney als französischer Botschafter nach Wien zurückkehrt. (S. unten.) Das „Dresdener Journal“ widerspricht der Nachricht, daß Graf Walewski seine Entlassung angeboten habe und will wissen, Graf Walewski, der fortdauernd für die Erhaltung des Friedens wirke, werde auf seinem Posten verbleiben.

London, 24. Februar, Vormittags. Von den heute erschienenen Zeitungen meldet die „Times“ allein die Abreise Lord Cowley's nach Wien, findet diese sonderbar, weil die Anwesenheit des Lords in Paris jetzt nothwendig sei, und hegt die Besorgniß, Lord Cowley werde melden müssen, daß England vergebens versucht habe, den Kaiser Napoleon umzustimmen. Die „Times“ räth deshalb, Oesterreich möge, so weit es seine Ehre gestatte, versöhnliche Entschlüsse kundgeben, denn die Gelegenheit zur Abwendung weiteren Unheils werde kaum wiederkehren.

Die Regierung hat für den transatlantischen Telegraphen eine Zinsgarantie von 8 pCt. auf 25 Jahre übernommen.

London, 24. Februar, Mittags. In gut unterrichteten Kreisen glaubt man, Lord Cowley's Aufenthalt in Wien werde höchstens drei Tage dauern. Lord Palmerston beabsichtigt morgen weder eine regelrechte Debatte einzuleiten, noch eine Abstimmung zu veranlassen. Es scheint, daß die Gerüchte von dem Austritt des Lord-Kanzler, so wie von der Ersetzung Sir Bulwer's durch Gladstone leere Erfindung sind.

Paris, 24. Februar, Nachmittags 3 Uhr. Die Reise Lord Cowley's nach Wien wirkte günstig auf die Börse. Die 3proz. begann zu 68, 70, wich in Folge erneueter Unentschlossenheit der Spekulanten auf 68, 40, stieg wiederum auf 68, 85 und schloß bei sehr lebhaften Umsätzen aber minder fest zur Notiz.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 68, 65. 4½pCt. Rente 98, 10. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier 29⅝. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 545. Kredit-mobilier-Aktien 790. Lombardische Eisenbahn-Aktien 520. Franz-Joseph —.

London, 24. Februar, Nachmittags 3 Uhr. Die Börse war heut etwas unentschlossener. Silber 61¾. Neueste österreichische Anleihe 1¼ % Diskonto.

Consols 95¼. 1proz. Spanier 29¾. Mexikaner 20. Sardinier 80. 5proz. Russen 112. 4½proz. Russen 99.

Wien, 24. Februar, Mittags 12 Uhr 45 Min. Course behauptet. — Neue Loose 97, —.

5proz. Metalliques 75, 20. 4½proz. Metalliques 65, 30. Bank-Aktien 898, —. Nordbahn 169, 30. 1854er Loose 107, —. National-Anlehen 77, 80. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 229, —. Kredit-Aktien 193, 90. London 108, 30. Hamburg 81, 90. Paris 42, 50. Gold 106, —. Silber —, —. Elisabetbahn 115, —. Lombardische Eisenbahn 90, —. Neue Lomb. Eisenbahn 101, —.

Wien, 24. Februar, Abends 7 Uhr. Die heutigen Abendbörse nahm eine abwartende Stellung ein und schloß ohne bekannten Grund matter. Kreditaktien 191, 90, Staatsbahn 229, 50, Nordbahn 167, 70, Nationale 77, 60.

Frankfurt a. M., 24. Februar, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Anfangs sehr lebhoft, dann schwankend, zuletzt steigend und fest.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Berbacher 140¼. Wiener Wechsel 108. Darmst. Bank-Aktien 209. Darmstädter Zettelbank 221½. 5proz. Metalliques 69⅛. 4½proz. Metalliques 60¼. 1854er Loose 99¼. Oesterreichisches National-Anleben 70⅞. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 251. Oesterreich. Bank-Antheile 970. Oesterr. Kredit-Aktien 211½. Oesterreich. Elisabet-Bahn 164. Rhein-Nahe-Bahn 56. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. —. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. —.

Hamburg, 24. Februar, Nachmittags 2½ Uhr. Lebhafte Schwankungen bei erheblichen Umsätzen, gegen Schluß fest.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 72. Oesterr. Credit-Aktien 91½. Vereins-Bank 98½. Norddeutsche Bank 82. Wien —, —.

Hamburg, 24. Februar. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen unverändert und stille. Oel pro Mai 27½, pro Oktober 26½. Kaffee fest. Zink geschäftslos.

Liverpool, 24. Februar. [Baumwolle.] 8000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

Paris, 24. Febr., Morgens. Der heutige „Constitutionnel“ theilt mit, daß Lord Cowley nach London berufen worden sei, um, wie es heißt, mit dem Ministerium über die Fragen zu conferiren, welche die Conferenzen von Neuem beschäftigen werden. Wie man aus London meldet, ist Lord Cowley nach der letzten Unterredung mit Lord Derby direct nach Wien abgereist.

Der Senat hat die Dotation des Prinzen Napoleon votirt.

Konstantinopel, 22. Febr. Die Gerüchte von Truppensendungen nach der Donau waren unbegründet. Ebenso die Gerüchte von Uneinigkeit im Schooße des Ministeriums.

Königsberg, 23. Februar. Nach den neuesten Berichten aus St. Petersburg ist daselbst ein Gesandter des Chan von Bochara eingetroffen, der von dem Kaiser, der Kaiserin und dem Großfürsten Thronfolger empfangen wurde. Der Zweck der Gesandtschaft ist Beseitigung der einer Entwicklung der kommerziellen Beziehungen zwischen Rußland und Bochara entgegenstehenden Hindernisse.

Preußen.

Berlin, 24. Februar. [Amtliches.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Dem Hofmarschall des Prinzen Friedrich von Preußen königl. Hoheit, Oberstlieutenant a. D. v. Pritzelwitz, den Stern zum rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem kaiserlich russischen Hofrath v. Colberg zu Warschau, und dem Amtsgehilfen des General-Inspektors des thüringischen Zoll- und Handelsvereins in Erfurt, fürstlich schwarzburg-sondershausenschen Regierungsrath Schreck, den rothen Adlerorden dritter Klasse, dem großherzoglich hessischen Lieutenant im Garderegiment Chevaulegers, Freiherrn v. Schaeffer-Bernstein, den rothen Adlerorden vierter Klasse, und dem Schullehrer Keßler zu Sodehnen im Kreise Tilsit, das allgemeine Ehrenzeichen; ferner dem vorsitzenden Direktor bei der ständischen Landarmen- und Städtefeuer-Sozietätsdirektion der Kurmark ꝛc., Johann Ferdinand Fröhner zu Berlin, den Charakter als Geheimer Regierungsrath zu verleihen, und den Professor Dr. Christian Wilhelm Niedner in Wittenberg zum ordentlichen Professor der Kirchengeschichte in der theologischen Fakultät der hiesigen Universität zu ernennen.

Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, allergnädigst geruht: Dem Geheimen Regierungsrath und ordentlichen Professor an der Universität zu Breslau, Dr. Bernstein, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Großherzogs von Sachsen königlicher Hoheit ihm verliehenen Ritterkreuzes erster Klasse des Hausordens vom weißen Falken zu ertheilen.

Berlin, 24. Februar. Die Handels- und Gewerbe-Commission des Abgeordnetenhauses hat den Beschluß gefaßt, dem Hause bezüglich der Petition wegen des Baues der Eisenbahn auf dem rechten Oderufer den Uebergang zur Tagesordnung zu empfehlen. Die Antragsteller, Abgeordnete v. Heydebrand und v. Rosenberg-Lipinski, unterstützt überdies durch 63 gleichlautende Petitionen, beantragten in der Commission: principaliter, daß die königl. Staatsregierung den Bau der qu. Eisenbahn auf Staatskosten in Ausführung bringen möchte, — sofern dies aber nicht zuläßig erscheinen sollte: eventualiter, daß der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft ein Präklusiv-Termin gestellt werde zur Ausführung der in Rede stehenden Bahn, nach dessen fruchtlosem Verstreichen die Erbauung der Bahn zur freien Konkurrenz gestellt und von der Staatsregierung unterstützt werden möchte. — Die Regierungs-Commissare erklärten:

Die Gemeinnützigkeit der beantragten Eisenbahn werde von der Staatsregierung anerkannt, auch müsse eingeräumt werden, daß alle Bedingungen zur Einholung der allerhöchsten Genehmigung erfüllt seien, und der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft das Vorrecht auf den Bau der in Rede stehenden Bahn, nach § 13 des Vertrages vom 17. September 1856, zustehe. Dieser Umstand schließe jedoch nicht aus, daß auch andere Bewerber seitens der königl. Staatsregierung zugelassen würden; es habe auch bereits der Verwaltungsrath der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft den Verzicht auf jenes Vorrecht Namens der Gesellschaft ausgesprochen, dieser sei aber nicht das nach dem Statut der Gesellschaft hierzu legitimirte Organ derselben, es stehe indeß zu erwarten, daß dieser Beschluß von der zuständigen Behörde nicht beanstandet werden wird, alsdann der Ausführung des Baues durch eine andere Gesellschaft nichts im Wege stehen dürfte, falls die Direktion der Oberschlesischen Eisenbahn-Gesellschaft den ihr zu setzenden Präklusivtermin fruchtlos verstreichen lassen sollte. Wegen des jetzt sehr gedrückten Geldmarktes müsse die Staatsregierung Bedenken tragen, jetzt größere Eisenbahn-Unternehmungen zu konzessioniren, sie müsse vielmehr wünschen, daß über den Antrag der Petenten zur Tagesordnung übergegangen werde.

In Folge weiterer Berathung erklärte der Regierungs-Commissar, so viel ihm bekannt geworden, sei eine Zusammenstellung der von vielen Seiten beantragten Eisenbahnbauten im Handelsministerio bereits bearbeitet und würde darüber dem Abgeordnetenhause noch im Laufe dieser Legislaturperiode eine desfallsige Mittheilung gemacht werden — Von dem Proteste einer Anzahl von Aktionären der oberschlesischen Bahn gegen den Bau von Posen nach Bromberg begnügte sich die Commission Kenntniß zu nehmen. (B.- u. H.-Z.)

Berlin, 24. Februar. [Tages-Chronik.] Se. königl. Hoh. der Prinz-Regent, sowie die anderen hier anwesenden Prinzen des königlichen Hauses, wohnten heut dem Trauergottesdienst für den Feld-Marschall und Oberst-Kämmerer, Grafen zu Dohna-Schlobitten, im königlichen Dom bei. Allerhöchstdieselben waren jedoch durch Unwohlsein verhindert, dem Leichenzuge nach dem Invaliden-Kirchhofe zu folgen. Nach dem Gottesdienst empfingen Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent den Ober-Hofmarschall Grafen Keller, welcher morgen seine Reise nach Rom antritt. Allerhöchstdieselben nahmen die Vorträge des Generalmajors Frhrn. v. Manteuffel, der Minister v. Auerswald und Frhrn. v. Schleinitz entgegen und empfingen den General-Lieutenant v. Schack, kommandirenden General des 4. Armee-Korps.

Die Assemblee, welche heute Abend bei Sr. königl. Hoheit dem Prinz-Regenten stattfinden sollte, ist, wie wir hören, auf nächsten Sonnabend verlegt worden. Mit diesem Hoffeste wird auch ein Konzert verbunden sein. — Bei Ihren Durchlauchten den Fürsten Radziwill war gestern Soiree, in welcher die Mitglieder der königl. Familie und andere fürstliche Personen erschienen.

Heute Vormittag fand das Leichenbegängniß des am 21. d. Mts. verstorbenen General-Feldmarschalls, Chef des 8. Ulanen-Regiments, Kanzler des hohen schwarzen Adler-Ordens und Oberst-Kämmerers, Burggrafen und Grafen Karl Friedrich Emil von Dohna-Schlobitten, mit allen dem hohen Range des Verstorbenen gebührenden militärischen Ehren statt. Die Leichen-Parade befehligte General-Major Herwarth von Bittenfeld; sie bestand aus je einem kombinirten Bataillon des 2. Garde-Regiments zu Fuß, des Kaiser Alexander- und des Kaiser Franz Grenadier-Regiments unter Befehl des Obersten von Schlegell, je einer Schwadron des Garde-Kürassier-, Garde-Ulanen- und Garde-Dragoner-Regiments unter Befehl des Majors v. Rheinbaben, und 12 Geschützen, 4 von der reitenden, 8 von der Fuß-Artillerie, unter Befehl des Majors v. Roszynski. Jedes Bataillon führte seine mit Flor umhüllte Fahne, die Kavallerie die Standarte des Garde-Kürassier-Regiments. Das 2te Garde-Regiment, das 2te Garde-Ulanen-Regiment und die reitende Artillerie hatten die Musikchöre gestellt. Die Aufstellung der Infanterie war in Bataillons-Kolonnen neben einander vor der Domkirche, die Kavallerie stand in Schwadrons-Kolonnen hinter einander vor dem königlichen Schlosse, die Artillerie zwischen dem Museum und der Börse, die reitende voran in Batterie-Kolonne. — Vor dem Leichenbegängniß fand im Dome eine Trauerfeierlichkeit statt, zu welcher erschienen waren Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent, Ihre königl. Hoheiten die Prinzen Friedrich Wilhelm, Friedrich Karl, Friedrich, Alexander, Georg, Adalbert, Prinz August von Würtemberg, Ihre Hoheiten der Fürst von Hohenzollern und der Prinz Wilhelm von Baden, Ihre Durchlauchten die Fürsten Radziwill, die gesammte Generalität, die Stabsoffiziere und viele andere Offiziere, die nicht in der Trauerparade standen, die kgl. Staatsminister, die königl. Hofchargen und Hofstaaten, Deputirte der Stadt Berlin und eine große Anzahl Personen von Distinction. Der einfache eichene Sarg, nur geschmückt mit den Abzeichen des hohen militärischen Ranges des Verblichenen und mit Lorberkränzen, stand vor dem Altare zu seinen Füßen und zu beiden Seiten waren auf Tabourets die Orden des Verstorbenen und die Amtszeichen seiner hohen Hofcharge niedergelegt, an den vier Ecken brannten große Kandelaber. Zu Häupten und neben dem Sarge standen Stabs-Offiziere der Garnison, Mitglieder der Deputation des 8. Ulanen-Regiments und Kammerherren. Im Kreise umher die männlichen Familienglieder und an der Spitze der Trauerversammlung Ihre königl. Hoheiten der Prinz-Regent und die Prinzen. Das Schiff der Kirche nahm die übrigen Offiziere auf. Ihre kgl. Hoheit die Frau Prinzessin von Preußen wohnte der Trauerfeierlichkeit in der königl. Loge bei, neben derselben hatten die weiblichen Familienglieder derer von Dohna Platz genommen. Der Gesang der Gemeinde: „Jesus meine Zuversicht“ eröffnete die Feierlichkeit, worauf die Liturgie und sodann die Leichenrede durch den Gen.-Superintendenten Hoffmann gehalten wurde, wobei sämmtliche Hof- und Domprediger und die Militär-Geistlichen anwesend waren. Der Domchor führte die liturgischen Gesänge aus. In der sehr gehaltvollen Rede gab der Geistliche ein kurz gedrängtes Lebensbild des Verstorbenen und wies auf die vielfache bewährte Treue und Anhänglichkeit desselben an unser erhabenes Herrscherhaus, auf seine hohen Tugenden und seinen echt christlichen Sinn hin. Der Rede folgte der Gesang der Gemeinde: „Seid getrost und hocherfreut“, dann beendete der Gesang des Chors: „Christus, das ist mein Leben“ die tiefergreifende Feier. Darauf wurde der Sarg von Unteroffizieren des 2. Garde-Ulanen-Regiments zu dem Leichenwagen getragen; als derselbe an den Thüren erschien, gab das Militär die üblichen Honneurs. Unter dem Geläute der Glocken und den Trauerklängen der Musik setzte sich dann der Zug in Bewegung. Voran die Leichenparade, darauf die Kavallerie, dann die Infanterie, zuletzt die Artillerie. Unmittelbar vor dem Leichenwagen ging die Deputation des 8. Ulanen-Reg., dessen Chef der Verewigte war, bestehend aus Offizieren, Unteroffizieren und Gemeinen, dann folgten zwei Stabsoffiziere der hiesigen Garnison, zwei Offiziere des eben gen. Regiments und zwei Kammerherren, welche die Orden des Verstorbenen und die Amtsabzeichen seiner hohen Hofcharge trugen. Auf dem Leichenwagen, welchen sechs Pferde zogen, die von königlichen Stallbedienten in Gala-Livree geführt wurden, stand der Sarg in seinem einfachen Schmucke unverhüllt. Hinter dem Leichenwagen wurde das Paradepferd des Verstorbenen geführt. — Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent folgte wegen Unwohlseins dem Leichenzuge nicht, wie denn auch Seine königliche Hoheit der Prinz Karl durch Unpäßlichkeit behindert war, selbst dem Trauer-Gottesdienste beizuwohnen. Die anderen genannten königlichen Prinzen und höchsten und hohen Personen folgten dem Zuge, neben dem das Garde-Reserve-Regiment eine wandelnde Chaine bildete, und welcher seinen Weg inmitten einer dichten Menschenmenge die Linden entlang durch die Louisen-Straße nach dem Invaliden-Kirchhof nahm. An das Leichengefolge schloß sich eine lange Reihe Equipagen, voran die Gala-Equipage Sr. Majestät des Königs und die Ihrer königlichen Hoheiten der Prinzen. Als der Leichenwagen auf dem Kirchhofe anlangte, hatte bereits die Leichenparade Aufstellung vor demselben genommen und ließ die Leiche unter den üblichen Ehrenbezeigungen passiren. Von den Unteroffizieren, welche den Sarg auf den Leichenwagen gehoben, ward jener nun zu der Gruft getragen. Diese war bereitet neben der, der vor 32 Jahren verstorbenen Gattin des Verewigten und neben der des Generals v. Scharnhorst, seines Schwiegervaters. General-Superintendent Hoffmann segnete hier die Leiche ein. Dann fand deren Einsenkung statt unter dem Donner der Geschütze und den Salven der Infanterie, womit dem Verewigten die letzte militärische Ehre erwiesen wurde. Tief ergriffen trennte sich darauf nach 1 Uhr das Leichengefolge. (Pr. Z.)

L. C. C. Die Budget-Kommission beräth heute den Eisenbahn-Etat. — Von der Kommission für Handel und Gewerbe ist ein kleiner Petitionsbericht im Druck. — Die Justiz-Kommission hat ihren Bericht über das rheinische Vorfluthgesetz festgestellt; derselbe ist ziemlich umfangreich und wird wahrscheinlich erst Sonnabend ausgegeben.

Auf der Tagesordnung des Hauses der Abgeordneten für Sonnabend steht das Kautionsgesetz, der vierte Bericht der Petitions-Kommission, aus dem dritten Berichte derselben Kommission die Petition wegen der Sonntagsfeier, der zweite Petitionsbericht der Unterrichts-Kommission und der zweite Petitionsbericht der Gemeinde-Kommission.

Deutschland.

Wiesbaden, 22. Februar. Nachdem in der heutigen Sitzung des allgemeinen Ausschusses der vereinigten Kammern der Bericht über den Militärexigenzetat für 1859 vorgetragen worden war, beantragte der Abgeordnete Rau, die Sitzung in eine öffentliche zu verwandeln und mit Rücksicht auf die ernste Lage der politischen Verhältnisse die Gesammtanforderung für den Militärexigenzetat für 1859 zu verwilligen. Da dieser Antrag allseitige Unterstützung fand, so eröffnete der Präsident der Versammlung, Prinz Nikolaus, sofort die öffentliche Sitzung, in welcher ohne Diskussion die Gesammtanforderung für den Militärbedarf für 1859 einstimmig bewilligt wurde. Möchte, sprach der Präsident, dieser Beschluß denselben guten Eindruck in unserem engeren und weiteren Vaterlande hervorbringen, wie der neulich von uns mit derselben Einstimmigkeit gefaßte! (Fr. Pstz.)

Oesterreich.

Wien, 23. Februar. Die Rückkehr des französischen Botschafters in Wien, Barons von Bourqueney, auf seinen hiesigen Posten, von dem er seit fast vier Monaten abwesend ist, darf nun als gewiß betrachtet werden. Bekanntlich verließ Baron von Bourqueney Wien in Folge des Todes seiner Gemahlin, welches traurige Ereigniß ihn so tief erschütterte, daß man fürchten mußte, er werde auf längere Zeit jeder geschäftlichen Wirksamkeit entsagen. Bei den bewährten Gesinnungen dieses erfahrenen Diplomaten darf angenommen

werden, daß sein jetziger Entschluß nicht allein aus seiner erprobten Hingebung an sein Vaterland, sondern auch aus der begründeten Ueberzeugung hervorgegangen sei, für die Erhaltung des Friedens mit Erfolg wirken zu können. (Dr. J.)

Frankreich.

Paris, 22. Februar. Das Einverständniß zwischen Rußland und Frankreich wird von keiner Seite mehr bezweifelt. Dagegen hat Lord Cowley unmittelbar vor seiner Abreise dem hiesigen Kabinete angekündigt, daß England die Doppelwahl Couza's für ungiltig ansehe und in dieser ganzen Angelegenheit streng an den Geist und den Buchstaben der Convention sich halten werde. Auch glaube ich zu wissen, daß die preußische Regierung eine identische Erklärung hier hat abgeben lassen. Es liegt ein Trost und eine Hoffnung in diesem einmüthigen Zusammenwirken der beiden germanischen Großmächte. — Die englischen Journale haben sich ein wenig beeilt, um die Maßregeln des Herrn Couza und der wallachischen Diät als **Faits accomplis** anzukündigen. Die Wahrheit ist, daß allerdings die Vorbereitungen zum Decretiren der Vereinigung von allen Seiten getroffen waren, daß der Ausbruch aber durch die Intervention des französischen Consuls verhindert worden, dessen Wort in den Fürstenthümern allmächtig ist, und welcher einen solchen Schritt für sehr gefährlich und folgenschwer erklärte.

Es vergeht kein Tag, an welchem nicht eine neue Flugschrift über die Situation das Licht der Welt erblickte. Gestern erschien eine Schrift: „**De l'avenir de l'Europe**" (**par Fr. Hainault**), heute eine andere: „**L'Autriche et le Prince Rumain**", welche letztere sehr scharf gegen Oesterreich loszieht. Alle diese Schriften erscheinen beim Verleger Dentu im Palais Royal. Morgen erscheint bei demselben Verleger eine Broschüre, welche viel mehr Bedeutung hat als die bisher genannten, und wie man mir aus gut unterrichtetem Munde versichert, ist dieselbe zwar aus der Feder eines Sicilianers, sie wurde aber hohen Orts inspirirt. Auch dieses Faktum hält sich an die bisher gegebene Parole: der Krieg sei nur ein äußerstes Mittel und durch Concessionen seitens der anderen Mächte zu vermeiden. Sollte er aber unausbleiblich werden, dann hätten Handel, Industrie u. s. w. nichts zu fürchten; denn es würde sehr rasch dabei hergehen. Hr. Dentu wird aber auch von den Kriegern aus dem entgegengesetzten Lager aufgesucht, und übermorgen erscheint bei ihm eine Broschüre: „**L'Autriche et ses provinces Italiennes**", die von einem Diplomaten herrührt und gegen den italienischen Adel gerichtet ist. Dieselbe weist die großen Schwierigkeiten nach, welche ein Krieg gegen Oesterreich, selbst wenn dieses ohne Alliirte bliebe, nach sich ziehen müßte. Hier nehmen die Dinge eine entschieden kriegerische Gestaltung. — Der Minister des Innern hat außer seinem bekannten Cirkularschreiben an die Präfekten noch ein anderes an diese erlassen, das dazu bestimmt ist, den Maires der verschiedenen Gemeinden und den Munizipalräthen mitgetheilt zu werden. Auch dieses Dokument ist eine Vorbereitung auf Kriegs-Eventualitäten, und wird darin die Hoffnung der Regierung ausgesprochen, daß sie auf die Ergebenheit aller Franzosen zählen dürfe, falls es ihr gegen ihren Willen nicht gelänge, den Frieden aufrecht zu erhalten.

Die „Presse" bringt Nachrichten aus den französischen Kolonien. Auf der Insel Reünion und auf Mauritius sprach man von nichts Anderem, als daß der französische Dampfer Mascareignes von einem englischen Dampfer auf hohem Meere angehalten wurde. Der englische Offizier zwang den französischen, seine Papiere vorzuzeigen. Er verlangte, an Bord des französischen Dampfers zu steigen, was ihm aber energisch verweigert wurde. In Folge dieses Vorfalles wagen die arabischen Fahrzeuge, welche zwischen den Comoren und der afrikanischen Küste fahren, nicht mehr auszulaufen. Ferner hat auch der Tauschhandel zwischen diesen Gegenden und der Insel Mayotte gänzlich aufgehört. Kurz, diese französische Kolonie, welche einen großen Theil ihrer Nahrungsmittel von der afrikanischen Küste bezieht, leidet seit einigen Monaten schwer von diesem blokadeartigen Zustande. Von der Insel Martinique wird berichtet, daß, seit der Presse etwas mehr Freiheit gewährt ist, die „**France d'outremer**" einen Leit-Artikel gegen die afrikanische Einwanderung veröffentlicht hat, worin dieser derb getadelt und als weder den Bedürfnissen noch den Sympathien der Kolonien entsprechend dargestellt wird.

Der pariser Correspondent der „Times" schreibt vom 20. unter Anderem: Die Kriegsrüstungen sind, so viel ich höre, noch immer nicht eingestellt. Ein Privatbrief aus Algier spricht wieder von Vorbereitungen, um eine zweite Truppensendung nach Frankreich, und unter dieser wahrscheinlich die Fremdenlegion, zu organisiren. Die Pferdeeinkäufe dauern gleichfalls fort, und nicht genug, daß Vincennes mit Pferden vollgesteckt ist, sollen auch neuangebaute Schuppen schon übervoll sein. Außerdem werden, wie wir hören, Kanonenboote neuer Konstruktion in Angriff genommen, die so eingerichtet sind, daß die Kanoniere dem feindlichen Feuer nicht ausgesetzt sind. Dies Alles steht mit den friedlichen Worten, die der Kaiser vor wenigen Tagen einer Deputation von Geschäftsleuten gesagt haben soll, in sonderbarem Widerspruche, aber vielleicht kamen die weisen Friedensbeschlüsse, nachdem jene Befehle schon ertheilt waren.

Großbritannien.

London, 20. Februar. Gewiß wird es viele der Leser Ihrer von allen Protestanten geehrten Zeitung interessiren, daß hier mit einem neuen und umfassenden Unionsprojekte umgegangen wird. Wie hinlänglich bekannt ist, zählt der evangelische Bund seine bei weitem meisten Mitglieder in England unter den dissentirenden Religions-Gemeinschaften, und wenn auch die bischöfliche Kirche dabei betheiligt ist, so ist es doch auch kein Geheimniß, daß sich innerhalb derselben, abgesehen von den Tractarianern oder der puseyitischen Partei, nicht überall große Neigung für denselben vorfindet. Hier scheint nun eine andere Wendung eintreten zu wollen. Mehrere zum Theil höchst angesehene Geistliche halten eine Verbindung des evangelischen Bundes mit der bischöflichen Kirche für eine alle Erwägung und Beherzigung verdienende Sache, und haben sich darüber schriftlich an den Präsidenten des evangelischen Bundes, Sir Culling Eardly, geäußert. Es befinden sich darunter der Doktor der Theologie, Kanonikus rc. M'Neile in Liverpool, A. Knox und viele andere, meistens in Liverpool und augenscheinlich dem Beispiele M'Neile's folgend. Die Union soll sich auf das christliche (evangelische) Volk des vereinigten Königreichs von Großbritannien, Deutschlands, Hollands, Frankreichs und der Vereinigten Staaten erstrecken, und zu ihrer Vorbereitung im Laufe des nächsten Monats eine Konferenz hierselbst gehalten werden. Es sind zur Theilnahme an derselben verschiedene Einladungen ergangen, auch nach Deutschland, wo der General-Superintendent Dr. Hoffmann geantwortet hat, daß er zur Konferenz erscheinen werde. Eine Sache, bei der sich Dr. Hoffmann in Berlin betheiligt, erweckt von selbst das Vorurtheil, daß sie nicht unausführbar ist, und bei der lebhaften Betheiligung desselben an der neuesten kirchlichen Presse darf vielleicht weitern Aeußerungen desselben über den Verlauf der Angelegenheit entgegen gesehen werden. (Elberf. Z.)

Asien.

Die „Times" bringt folgendes Telegramm: „Alexandria, 17. Febr. Die indische und chinesische Post ist angekommen mit Daten aus Kalkutta, 28. Januar, Galle, 30. Januar, und Hongkong, 15. Januar. Die Rebellen hatten den Versuch gemacht von Nepaul in Rohilcund einzudringen, wurden aber von Ihrer Majestät 42. Regiment mit großem Blutvergießen aufs Haupt geschlagen. Der kalkuttaer Import-Markt war sehr belebt. Produkte im Allgemeinen in guter Nachfrage. Frachten gebessert. Wechsel-Cours 28,0¾ D. Lord Elgin kehrte am 1. Januar nach Schanghai zurück, nachdem er Hankew (?) erreicht hatte. Eine kleine gemischte Land- und Seemacht war am 8. Januar von Kanton aus gesandt worden, um die Angriffe zu bestrafen, die außerhalb der Stadt auf Abtheilungen europäischer Truppen gemacht worden waren. Die Stellung des Feindes wurde ohne Verlust genommen und ein Dorf zerstört. Die Unruhen sind, wie man glaubt, von der kaiserlichen Regieruug angestiftet gewesen. In Hongkong war das Geschäft flau. Wechsel 48. 5½ D. für Bankpapiere. Schanghai, 6. Januar. Imports (Metalle ausgenommen) im Allgemeinen in guter Nachfrage. Wechsel-Cours auf 68.4 D. für Bankpapiere gefallen. Thee war in allen Häfen theurer. In der Ausfuhr zeigt sich eine Abnahme von 2,500,000."

Der zweite König von Siam, ein in europäischen Sprachen und Wissenschaften sehr erfahrener Mann, ist gestorben.

Breslau, 25. Februar. [Sicherheits-Polizei.] Gestohlen wurden Nadlergasse Nr. 12 eine gelbpolirte Kinderbettstelle; Ohlauer-Stadtgraben Nr. 19 2 blaue und ein weißes Mannshemde, 1 gelbe Tischdecke, 4 Handtücher, 2 bunte Frauenröcke, 2 bunte Schürzen, 5 bunte und 2 weiße Tücher und 1 Shawl; Matthiasstraße Nr. 90 eine kleine blechene Wandlampe; Hummerei Nr. 16 7 Mannshemden, 5 davon C H. gez., 1 Knabenhemd, 2 Frauenhemden, 1 Paar Manns- und 1 Paar Kinder-Unterhosen, 5 Vorhemdchen, davon 3 Stück mit Kragen, 3 Stück Halskragen, mit einem Stern gez., 1 Paar weiße Strümpfe, 1 weiße Nachthaube, 2 rohe Handtücher, gez. H., 2 Handtücher, 3 Betttücher, 2 davon H. B. 4. gez., 2 Tischtücher, H. B. und H. B. 5 gez., 5 blaue Taschentücher, 1 weißes und 1 buntes Taschentuch und 1 lilafarbenes Halstuch, 4 Deckbett-Ueberzüge, theils roth- und weiß-, theils blau- und weißkarrirt, 9 Stück Kopfkissen-Ueberzüge, 4 davon roth- und weiß-, 4 blau- und weiß- und 1 braun- und weißkarrirt, und theils mit H., theils mit H. B. 1. und 2. gez.; auf dem Freiburger Bahnhofe, aus einer mittelst Nachschlüssel geöffneten Kellerstube, ein roth- und graukarrirtes wollenes Doppeltuch, 5 Thlr. im Werth, ein Stück Leinwand zu einem Hemde und eine Quantität Wolle. — Verloren wurde: Ein goldener Trauring, gez. J. F. den 15. Juli 1856.

Angekommen: Kapitän u. engl. Kabinets-Courier **Bale** aus London. Geh. Kommerzienrath u. Hof-Banquier **Cohn** aus Dessau. Königl. Kammerherr **Kraker v. Schwarzenfeld** aus Bogenau. (Pol.-Bl.)

Oppeln, 24. Februar. [Personalien.] Der Kaufm. Friedr. Schmotter in Gleiwitz hat die Agenturgeschäfte für die berliner Hagel-Assekuranz-Gesellschaft niedergelegt, und der Kaufmann S. Fleischer daselbst hat diese Agentur übernommen und ist, sowie der Kaufmann M. J. Bruck in Beuthen, als Agent für die deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck, landespolizeilich bestätiget worden.

Berlin, 24. Februar. Die fortschreitende Courssteigerung in Wien, seit gestern auch durch eine an der pariser Börse eingetretene Erholung unterstützt, belebte heute die Börse und führte zu weiteren Courserhöhungen. Fast ausschließlich ging jedoch diese Bewegung von Deckungen aus, in direkten Kaufaufträgen und in selbstständigen auf die Hausse gerichteten Operationen fand dieselbe nur einen beschränkteren Anhalt. In der Nachricht, welche auf Wien und Paris hauptsächlich influirt zu haben scheint — in der Nachricht von der Reise des Lord Cowley nach Wien — war man hier ein die Erhaltung des Friedens verbürgendes Symptom zu erblicken weniger geneigt, als es an den leitenden auswärtigen Börsen der Fall zu sein schien. Jedenfalls blieb diese Nachricht ohne unmittelbaren Einfluß, die Bewegung richtete sich ganz ausschließlich nach den auswärtigen Coursnotirungen. Gegen den Schluß der Börse verlief dieselbe entschieden rückwärts, obgleich man niedrigere auswärtige Course nicht kannte. Das Geschäft war im Ganzen nicht von dem Umfange, der aus den Courserhöhungen geschlossen werden könnte. Namentlich waren Eisenbahnactien nur in einem sehr schwachen Verkehr, selbst die leichten Coulissenpapiere unter diesen waren in keinem belangreichen Umsatz, und auch bei den österreichischen Papieren hatte das Geschäft nicht die Ausdehnung, die man hätte erwarten sollen, besonders waren Staatsbahnactien auffallend unbelebt.

Von Wien kannte man ziemlich hohe Anfangscourse: Credit 194—197, Staatsbahn 230; zuletzt sprach man von 189 für Credit. Von Paris Früh wurde 3% Rente 68. 45, österr. Staatsbahn 542 telegraphirt. Hier handelte man österr. Credit bis um 4½% über dem gestrigen Schlußcourse mit 93, gegen Schluß der Börse wurde mit 90½ angeboten und gehandelt. Das Ausbleiben der wiener Mittagscourse unterstützte offenbar die Contremine, die außerdem durch Realisationen gefördert wurden. Vorprämien wurden pr. März 96 oder 5, auch mit höheren und niedrigeren Coursnormirungen gehandelt; pr. ultimo wurde mit 93½ oder 1½ angeboten. Darmstädter hoben sich um 1½% auf 83, schlossen aber 82½, Dessauer schließen 1% höher (40½); Genfer gingen lebhaft um und erholten sich um 4% auf 52½, schlossen aber 51½. Berliner Handel blieb 1¾% höher mit 77¾ gefragt, Disc.-Comm.-Antheile behaupteten sich 1½% höher auf 99, Leipziger stiegen um 2⅜% auf 66⅜. Schles. Bank hob sich um ½% auf 79. Flauer waren Norddeutsche, besonders aber Koburger, die 1% billiger mit 75½ angeboten blieben. Meininger erzielten 1% mehr (78), doch blieben Abgeber.

Notenbank-Aktien waren in geringem Verkehr. Preuß. Bankantheile behaupteten 131. Im Ganzen war die Haltung aller Aktien matter und Angebot vorherrschend. Von Provinzialbank-Aktien blieb für Pommersche und Königsberger Frage. Magdeburger waren, wie schon gestern, nur mit 83 anzubringen.

In Eisenbahn-Actien war der Verkehr, wie wir ihn eingehends dargestellt haben. Es scheint, daß die Rückgänge der früheren Tage allmählig die Inhaber nachgiebiger gemacht und für manche Devisen Verkaufsordre provocirt haben. Besonders war dies bei Thüringern der Fall, die heute 1½% billiger mit 102½ gegeben wurden. Auch Bexbacher, die übrigens bereits gestern (wo sie irrthümlich 140 Geld notirt sind) mit 138 gehandelt wurden, fanden heute selbst zu diesem Course keinen Käufer. Stargard-Posener waren mit 84 angeboten; Rheinische hoben sich nicht über ihren niedrigen Cours (82 und 80). Fester waren nur Oberschlesische, die ½% höher mit 124 gehandelt wurden, und Anhalter, von welchen Litt. C. 1½% höher mit 100½ zu placiren blieb; A. und B. waren nur ½ über dem letzten Course (105½) gesucht. Wesentlich höher, um 1¾%, waren Rotterdamer (71¼). Freiburger erzielten ¾% mehr (86¾), für Köln-Mindener wurde nur 1% weniger (132) bewilligt. Stettiner und Potsdamer erhielten sich zu den letzten Coursen gefragt, für Potsdamer wurde dann 1% mehr (123) bezahlt.

Oesterreichische Staatsbahn hoben sich um 2½ Thlr. auf 143½, um mit 141¾ zu schließen. Von den leichten Actien waren Steele-Vohwinkler in guter Frage, ½% höher (57), Mastrichter wurden 1½% höher (30½) gehandelt. Mecklenburger behaupteten 1% mehr (49), ebenso Nordbahn (54). Rhein-Nahebahn waren selbst 1% höher (54) nicht zu haben, man forderte meist 55 und bot 53½. Koseler und Wittenberger ½% höber.

In Preußischen 4½% Anleihen machte sich heute eine bemerkenswerthe Reaction gegen die Fixverkäufe mit gutem Erfolge geltend. Währen pr. April noch mit 98½ anzukommen war, nöthigte der Mangel an effectiven Stücken pr. Cassa ½% mehr (99¾) zu bewilligen. Sonst hatten Staatspapiere nur geringes Geschäft und behielten die niedrigen Course. Pfandbriefe und Rentenbriefe waren stärker offerirt, die Course häufig um ¼% herabgesetzt. (B.- u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 24. Februar 1859.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1400 Br. incl. Div. Berlinische 215 Br. excl. Divid. Borussia — — incl. Divid. Colonia 995 Gl. incl. Div. Elberfeld. 165 Gl. incl. Div. Magdeburger 200 Br. excl. Div. Stettiner National- 97 Gl. incl. Div. Schlesische 100 Br. incl. Div. Leipziger 480 Br. incl. Div. Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — incl. Div. Kölnische 96 Br. incl. Div. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100 Br. — — Hagelversicherungs-Aktien: Berliner 80 Br. incl. Divid. Kölnisch. 98 Gl. incl. Div. Magdeburger 50 Br. incl. Div. Ceres — — incl. Div. Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. incl. Div. Agrippina 123½ Gl. incl. Div. Niederrheinische zu Wesel — — incl. Div. Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Br. incl. Div. Concordia (in Köln) 101¾ Gl. incl. Div. Magdeburger 100 Br. incl. Div. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. incl. Div. Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101½ Br. incl. Div. Bergwerks-Aktien: Minerva 48 Br. Hörder Hütten-Verein 99½ bez. incl. Div. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 88 etw. bez. u. Gl.

Das Geschäft war auch heute wieder sehr umfangreich, und die Course setzten meist ihre steigende Tendenz fort, gegen Schluß trat indeß ein Rückschlag ein, der für manche Artikel eine Preisermäßigung von 1 bis 2% zur Folge hatte. — Neustädter Hütten-Aktien erhielten sich à 52% begehrt. — Hörder Hütten-Aktien wurden à 99½% bezahlt. Dessauer Gasaktien waren billiger, à 88% etwas gehandelt, blieben dazu aber gefragt.

Berliner Börse vom 24. Februar 1859.

Fonds- und Geld-Course.

		Z.-F.	Cours
	Freiw. Staats-Anleihe	4½	99½ G.
	Staats-Anl. von 1850	4½	99¾ bz.
	dito 1852	4½	99¾ bz.
	dito 1853	4	94¼ G.
	dito 1854	4½	99¾ bz.
	dito 1855	4½	99¾ bz.
	dito 1856	4½	99¾ bz.
	dito 1857	4½	99¾ bz.
	Staats-Schuld-Sch.	3½	83 bz.
	Präm.-Anl. von 1855	3½	113¾ bz.
	Berliner Stadt-Obl.	4½	— — —
Pfandbr.	Kur. u. Neumärk.	3½	86¼ B.
	dito dito	4	— — —
	Pommersche	3½	86 à 85¾ bz.
	dito neue	4	93⅝ bz.
	Posensche	4	— — —
	dito	3½	88 G.
	dito neue	4	88½ B.
	Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe	Kur- u. Neumärk.	4	92¾ bz.
	Pommersche	4	92¾ B.
	Posensche	4	91¾ B
	Preussische	4	92½ bz.
	Westf. u. Rhein.	4	— — —
	Sächsische	4	92¼ bz.
	Schlesische	4	92¾ B.
	Friedrichsd'or	—	113½ bz
	Louisd'or	—	109⅝ G.
	Goldkronen	—	9. 5 B.

Ausländische Fonds.

	Z.-F.	Cours
Oesterr. Metall.	5	70¾ à ¼ bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	101 bz
dito Nat.-Anleihe	5	73½ à 72¾ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	109 G
dito 5. Anleihe	5	101¼ G.
do. poln. Sch.-Obl.	4	84 G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	89 bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	87½ B.
dito à 300 Fl.	5	92½ B.
dito à 200 Fl.	—	22¼ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	40¾ bz.
Baden 35 Fl.	—	31½ B,

Actien-Course.

	Div. 1857	Z.-F.	Cours
Aach.-Düsseld.	3½	3½	78 B.
Aach.-Mastricht.	—	4	30 bz.
Amst.-Rotterd.	4	4	71 à 71¼ bz.
Berg.-Märkische	3½	4	75 B.
dito Prior.	—	5	102¼ B.
dito II. Em.	—	5	102¼ B.
dito III. Em.	—	3½	75½ B.
Berlin-Anhalter	9	4	105½ G.
dito Prior.	—	4	92¼ G.
Berlin.-Hamburg	6	4	102¼ bz.
dito Prior.		4½	102¾ bz.
dito II. Em.	—	4½	— — —
Berl.-Ptsd.-Mgd.	9	4	123½ à 123 bz.
dito Prior. A.B.	—	4	— — —
dito Lit. C.	—	4½	99 B.
dito Lit. D.	—	4½	98 B.
Berlin-Stettiner	$9\frac{7}{12}$	4	103 G.
dito Prior.	—	4½	99 G, Sr. II. 84 B.
Breslau-Freib.	5	4	86¾ bz.
dito neueste	—	4	— — —
Köln-Mindener	9	3½	132 etw. bz. u. G.
dito Prior.	—	4½	100½ B.
dito II. Em.	—	5	102 bz.
dito II. Em.	—	4	88¾ G.
dito III. Em.	—	4	85 B.
dito IV. Em.	—	4	85 B.
Düsseld.-Elberf.	—	4	— — —
Franz. St.-Eisnb.	8½	5	143,143½,142 bz.
dito Prior.	—	3	263 bz. u. G.
Ludw.-Bexbach.	10	4	137½ etw. bz.
Magd.-Halberst.	13	4	182 B.
Magd.-Wittenb.	½	4	41¼ à 41 bz.
Mainz-Ludw. A.	5	4	90 bz.
dito dito C.	5	5	88 bz.
Mecklenburger	2	4	49⅜ à 49 bz.
Münster-Hamm.	4	4	91¼ G.
Neisse-Brieger	3½	4	51 G.
Neust.-Weissb.	—	4½	— — —
Niederschles.	4	4	92½ B.
do. Pr. Ser. I. II.	—	4	92½ bz.
do. Pr. Ser. III.	—	4	89½ G.
do. Pr. Ser. IV.	—	5	— — —
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	2⅝	4	55 à 54 bz.
dito Prior.	—	4½	100¼ G.
Oberschles. A.	13	3½	124 bz.
dito B.	13	3½	116½ bz.
dito C.	13	3½	124 bz.
dito Prior. A.	—	4	90 B.
dito Prior. B.	—	3½	— — —
dito Prior. D.	—	4	85¾ B.
dito Prior. E.	—	3½	74¼ bz.
dito Prior. F.	—	4½	93 B.
Oppeln-Tarnow.	—	4	38 bz.
Prinz-W. (St.-V.)	1⅝	4	57 G.
dito Prior. I.	—	5	— — —
dito Prior II.	—	5	— — —
dito Prior. III.	—	5	— — —
Rheinische	6	4	82½ G.
dito (St.) Pr.	—	4	90 G.
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar.	—	3½	— — —
Rhein-Nahe-B.	—	4	53 G.
Ruhrort-Crefeld.	4¾	3½	85 B.
dito Prior. I.	—	4½	— — —
dito Prior II.	—	4	85 bz.
dito Prior. III.	—	4½	— — —
Russ. Staatsb.	—	—	— — —
Starg.-Posener	5⅓	3½	84 B.
dito Prior.	—	4	— — —
dito Prior. II.	—	4½	— — III. E. 94½ bz.
Thüringer	7	4	102½ bz.
dito Prior.	—	4½	100 bz.
dito III. Em.	—	4½	99¾ B.
dito IV. Em.	—	4½	— — —
Wilhelms-Bahn	—	4	47½ B.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1857	Z.-F.	Cours
Berl. K.-Verein	8	4	122 B.
Berl. Hand.-Ges.	5⅙	4	77¾ etw. bz. u. G.
Berl. W.-Cred. G.	—	5	92½ bz. u. G.
Braunschw. Bnk.	6⅙	4	99½ etw. bz.
Bremer „	7½	4	97 G.
Coburg. Crdtb. A.	4	4	76 B.
Darmst. Zettel-B.	4	4	89 G. i. D.
Darmst. (abgest.)	5	4	82½ à 83 bz.
dito Berechtg.	—	—	—
Dess. Creditb. A.	—	4	41½, 40 bz. u. B. i. D.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	99 bz.
Genf. Creditb.-A.	5⅛	4	51½, 52½. 52 bz. i. D.
Geraer Bank	5	4	79½ B. Klgt. bz.
Hamb. Nrd. Bank	3½	4	80¼ bz.
„ Ver.- „	4	4	97¾ bz.
Hannov. „	5	4	95 B. 94¾ G. i. D.
Leipz. „	—	4	66⅜ bz. i. D.
Luxembg. Bank	4	4	73 B.
Magd. Priv.-B.	3⅓	4	83 G.
Mein. Creditb.-A.	6½	4	78 etw. bz. u. B.
Minerva-Bgw. A.	—	5	48 B.
Oesterr. Crdtb. A.	5	5	92, 92½, 90½ bz.
Pos. Prov.-Bank	—	4	80½ B.
Preuss. B.-Anth.	$8\frac{11}{12}$	4½	131 bz.
Preuss. Hand.-G.	0	4	— — —
Schl. Bank-Ver.	5½	4	79 etw. bz.
Thüringer Bank	4¾	4	68 B.
Weimar. Bank	5¼	4	80 B.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142⅝ bz.
dito	2 M.	142⅛ bz.
Hamburg	k. S.	151⅞ B.
dito	2 M.	151¼ bz.
London	3 M.	6. 21 bz.
Paris	2 M.	79¾ bz.
Wien österr. Währ.	2 M.	93½ bz.
dito 20 Fl.-Fuss	2 M.	92½ bz.
Augsburg	2 M.	56. 26 bz.
Leipzig	8 T.	99¾ G.
dito	2 M.	99⅓ G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 26 bz.
Petersburg	3 W.	99⅛ bz.
Bremen	8 T.	109¼ bz.

Berlin, 24. Februar. **Weizen** loco 48—77 Thlr. — **Roggen** loco 46¾—47 Thlr. bez., Februar 46½—46⅛ Thlr. bez., Februar-März 45¼—45 Thlr. bez. und Gld., 45¼ Thlr. Br., Frühjahr 44¾—44½ Thlr. bez. und Gld., 44⅝ Thlr. Br., Mai-Juni 45—44¾ Thlr. bez. und Gld., 45 Thlr. Br., Juni-Juli 45¾—45½ Thlr. bez. und Gld., 45¾ Thlr. Br.

Rüböl loco 15⅙ Thlr. Br., Februar 15⅛—15⅙ Thlr. bez. und Br., 15⅛ Thlr. Gld., Febr.-März $14\frac{23}{24}$ Thlr. bez., 15 Thlr. Br., $14\frac{11}{12}$ Thlr. Gld., März-April $14\frac{11}{12}$ Thlr. Br., 14⅚ Thlr. Gld., April-Mai 14⅚—14¾ Thlr. bez., Br. und Gld., Sept.-Oktober 13¾—13⅚ Thlr. bez. und Br., 13¾ Thlr. Gld.

Leinöl 12½ Thlr. Br., Frühjahr 12¼ Thlr. Br.

Spiritus loco ohne Faß 19¾—19⅔ Thlr. bez., Februar-März 20 Thlr., 19¾ Thlr. Gld., Frühjahr 1859 20⅓—20¼ Thlr. bez., Br. und Gld., März-April 20 Thlr. Br., 19⅞ Thlr. Gld., Mai-Juni 20½ Thlr. bez. und Gld., 20⅝ Thlr. Br., Juni-Juli 21¼ Thlr. bez., Br. und Gld., Juli-August 21⅝—21¾ Thlr. bez. und Br., 21½ Thlr. Gld.

Roggen loco fast geschäftslos, Termine in flauer Haltung. — **Rüböl** bei sehr stillem Geschäft wenig verändert. — **Spiritus** loco $\frac{1}{12}$ Thlr. billiger, Termine wenig verändert.

Stettin, 24. Februar. **Weizen** flau und weichend, loco pr. 85pfünd. feiner gelber neuer frei Kahn 65 Thlr. bez., geringer nach Qualität pr. 85pfd. 50—57 Thlr. bez., 83/85pfd. gelber pr. Frühjahr 61—60¾—60½—60 Thlr. bez., 82/85pfd. 59½—59 Thlr. bez., 85pfd. 63½—63 Thlr. bez., 86pfd. pr. Juni-Juli 66¾ Thlr. bez.

Roggen flau, loco pr. 77pfd. 43 Thlr. bez., 77pfd. pr. Frühjahr 43—42⅞—42¾ Thlr. bez. und Br., 42½ Thlr. Gld., pr. Mai-Juni 43¼ Thlr. bez., pr. Juni-Juli 44—43¾ Thlr. bez., pr. Juli-August 44½—44¼ Thlr. bez. und Br.

Gerste loco pr. 70pfd. große vorpommersche 37½ Thlr. Br., pr. Frühjahr 69/70pfd. 37 Thlr. bez.

Hafer loco pr. 50pfd. 32 Thlr. bez., 50/52pfd. pommersche pr. Frühjahr 32½ Thlr. Br., 32 Thlr. Gld.

Rüböl matter, loco $14\frac{11}{12}$ Thlr. Br., pr. April-Mai 14½ Thlr. Br., pr. Sept.-Oktober 13⅚ Thlr. Br., 13¾ Thlr. Gld.

Spiritus behauptet, loco ohne Faß 19—$18\frac{15}{16}$ % bezahlt, pr. Februar-März 18⅞ % Gld., pr. Frühjahr 18⅝ % bez. u. Gld., pr. Mai-Juni 18¼ % Br., pr. Juni-Juli 17¾ % Br., pr. Juli-August 17⅜ % Br.

Leinöl loco inkl. Faß 12⅓ Thlr. Br.

Leinsamen, pernauer 12⅓ Thlr. bez.

≅ **Breslau,** 25. Februar. [Produktenmarkt.] Sehr matte Haltung für alle Getreidesorten, geringe Kauflust, mäßige Zufuhren und Angebot, Preise unverändert. — Oel- und Kleesaaten behauptet. — Spiritus fest, loco 8¼, Februar $8\frac{5}{12}$ G.

Weißer Weizen 85—95—100—105 Sgr., gelber 75—85—90—92 Sgr., Brenner- und neuer dgl. 38—45—50—54 Sgr. — Roggen 52—55—58 bis 61 Sgr. — Gerste 48—52—54—56 Sgr., neue 36—40—44—47 Sgr. — Hafer 40—42—44—46 Sgr., neuer 30—33—36—40 Sgr. — Kocherbsen 75—80—85—90 Sgr., Futtererbsen 60—65—68—72 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 125—129—131—133 Sgr., Winterrübsen 105—115—120 bis 124 Sgr., Sommerrübsen 80—85—90—93 Sgr. nach Qualität u. Trockenheit

Rothe Kleesaat 14½—16½—17½—19 Thlr., weiße 20—24—27—29 Thl

Thymothee 11½—12½—13—13½ Thlr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.